
Statistiken zu inklusiver Bildung

Kernaussagen und Hauptresultate (2014 / 2016)



EUROPEAN AGENCY
for Special Needs and Inclusive Education

STATISTIKEN ZU INKLUSIVER BILDUNG

**Kernaussagen und Hauptresultate
(2014 / 2016)**

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung



Die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (die Agentur) ist eine unabhängige und selbst verwaltende Einrichtung. Die Agentur wird durch die Bildungsministerien ihrer Mitgliedsländer und von der Europäischen Kommission in Form von Beiträgen zu den Betriebskosten im Rahmen des Bildungsprogramms Erasmus+ (2014–2020) der Europäischen Union (EU) finanziell unterstützt.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die durch Einzelpersonen vertretenen Auffassungen in diesem Dokument entsprechen nicht unbedingt der offiziellen Auffassung der Agentur, ihrer Mitgliedsländer oder der Kommission.

Herausgeber: Amanda Watkins, Joacim Ramberg und András Lénárt

Auszugsweiser Nachdruck des Dokuments ist unter Angabe eines eindeutigen Quellenhinweises gestattet. Die Quelle für diesen Bericht sollte wie folgt angegeben werden: Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2018. *Statistiken zu inklusiver Bildung: Kernaussagen und Hauptresultate (2014 / 2016)*. (A. Watkins, J. Ramberg und A. Lénárt, Hrsg.). Odense, Dänemark

Im Hinblick auf eine bessere Zugänglichkeit ist dieser Bericht in 25 Sprachen und in zugänglichem elektronischem Format auf der Website der Agentur verfügbar:
www.european-agency.org

Der vorliegende Text ist eine Übersetzung eines Originaltextes in englischer Sprache. Bei Zweifeln an der Richtigkeit der Übersetzung gilt der englische Originaltext.

ISBN: 978-87-7110-808-8 (Elektronische Fassung)

© European Agency for Special Needs and Inclusive Education 2018

Sekretariat

Østre Stationsvej 33
DK-5000 Odense C Denmark
Tel: +45 64 41 00 20
secretariat@european-agency.org

Büro in Brüssel

Rue Montoyer, 21
BE-1000 Brussels Belgium
Tel: +32 2 213 62 80
brussels.office@european-agency.org

www.european-agency.org



INHALT

| | |
|---|-----------|
| EINLEITUNG | 5 |
| KERNAUSSAGEN..... | 7 |
| FÜNF THEMEN ZUR FRAGE DER GERECHTIGKEIT | 10 |
| 1. Wie hoch ist der Anteil der Lernenden, die Regelschulen besuchen?..... | 10 |
| <i>Trends in den Daten zum Zugang der Lernenden zum Regelschulsystem.....</i> | <i>11</i> |
| 2. Wie groß ist der Anteil der Lernenden, die den größten Teil der Zeit zusammen mit Gleichaltrigen in Regelschulklassen unterrichtet werden?..... | 11 |
| <i>Trends in den Daten zum Zugang der Lernenden zu inklusiver Bildung und Erziehung... 12</i> | |
| 3. Wo sind Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF platziert, um Bildung und Erziehung zu erhalten?..... | 12 |
| <i>Trends in den Daten zu den Erfassungsquoten von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF.....</i> | <i>13</i> |
| <i>Platzierung im Vergleich zur gesamten Schülerpopulation.....</i> | <i>14</i> |
| <i>Trends in den Daten zur Schulplatzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF im Vergleich zur gesamten Schülerpopulation.....</i> | <i>15</i> |
| <i>Platzierung im Vergleich zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF ..</i> | <i>16</i> |
| 4. Welche Unterschiede gibt es zwischen Mädchen und Jungen mit offiziell zuerkanntem SPF hinsichtlich der Erfassungs- und Platzierungsquoten? | 19 |
| 5. Welche Unterschiede bestehen zwischen ISCED-Level 1 und 2 hinsichtlich der Erfassungs- und Platzierungsquoten von Lernenden?..... | 20 |
| HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR ARBEIT IM RAHMEN DES EASIE-PROJEKTS | 24 |
| Erfasste Daten | 24 |
| Wichtige Aspekte der Datenerfassung im Rahmen des EASIE-Projekts | 26 |
| <i>Arbeitsdefinition eines offiziell zuerkannten SPF.....</i> | <i>26</i> |
| <i>Arbeitsdefinition einer inklusiven Lernumgebung.....</i> | <i>26</i> |
| Der Schwerpunkt der Datenanalyse im Rahmen des EASIE-Projekts | 27 |
| Anmerkungen | 27 |
| LITERATUR | 29 |
| ANHANG: EASIE-INDIKATOREN FÜR 2014 UND 2016 | 31 |
| 1. Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem relativ zur gesamten Schülerpopulation | 31 |
| 2. Altersstichproben | 31 |
| 3. Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF..... | 31 |
| <i>3a. Erfassungsquoten</i> | <i>31</i> |



| | |
|---|-----------|
| <i>3b. Verteilung der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur Gesamtpopulation der in Schulen aufgenommenen Lernenden</i> | <i>31</i> |
| <i>3c. Verteilung der Platzierungen relativ zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF</i> | <i>32</i> |



EINLEITUNG

In Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedsländern beschäftigt sich die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (die Agentur) seit mehr als 20 Jahren mit Themen im Zusammenhang mit der Herangehensweise an inklusive Bildung und Erziehung. Die Erfassung von Daten ist ein fester Bestandteil dieser Tätigkeit. Ursprünglich auf Lernende mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) konzentriert, hat sich ihr Spektrum inzwischen erweitert und bezieht alle Lernenden in inklusiven Bildungssystemen ein.

Aktuell umfasst das Projekt [Statistiken zu inklusiver Bildung](#) (European Agency Statistics on Inclusive Education, EASIE) die Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten der einzelnen Länder (Europäische Agentur, kein Datum-a). Die Daten sind mit anerkannten Indikatoren verknüpft, die bei wichtigen politischen Fragen in Bezug auf inklusive Bildung und Erziehung eine Rolle spielen. Alle Daten werden von [Datenexperten](#) der Länder bereitgestellt (Europäische Agentur, kein Datum-b).

Es liegen Datensätze aus 30 Ländern vor, die Einblicke in folgende Aspekte bieten:

- Zugang zur Regelschule;
- Zugang zu inklusiver Bildung und Erziehung;
- Schulplatzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem sonderpädagogischem Förderbedarf.

Sie sind nach Geschlecht und Niveaustufe (Level) der [Internationalen Standardklassifikation im Bildungswesen](#) (ISCED) aufgeschlüsselt (Statistisches Institut der UNESCO, 2011).

In diesem Kurzbericht sind die wichtigsten Kernaussagen und Hauptresultate der bisherigen Arbeit im Rahmen des EASIE-Projekts zusammengefasst. Derzeit sind zwei [EASIE-Datensätze](#) (Europäische Agentur, kein Datum-c) und [länderübergreifende Berichte](#) verfügbar:

- für das Jahr 2014, basierend auf dem Schuljahr 2012/2013 (Europäische Agentur, 2017)
- für das Jahr 2016, basierend auf dem Schuljahr 2014/2015 (Europäische Agentur, 2018a)

Zusätzlich zu diesen Berichten stehen beim Sekretariat der Agentur (secretariat@european-agency.org) die vollständigen Datensätze als Excel-Dateien auf Anfrage zur Verfügung und können auf unterschiedliche Weise abgefragt werden.

Dieser Bericht enthält keine detaillierte statistische Analyse der Daten und deckt auch nicht alle Formen der Datenanalyse ab, die unter Verwendung des Datensatzes möglich sind. Er enthält vielmehr eine übergreifende „Interpretation“ der Datensätze für die Jahre 2014 und 2016, um die Kernaussagen und neuen Erkenntnisse darin hervorzuheben, die für die Arbeit der Mitgliedsländer der Agentur wichtig sind.

Im nächsten Abschnitt werden die **10 Kernaussagen** vorgestellt, die sich aus den bisherigen Arbeiten **im Rahmen des EASIE-Projekts 2014 und 2016** ergeben.



Der daran anschließende Abschnitt befasst sich mit den **Hauptresultaten in Bezug auf [fünf Themen zur Frage der Gerechtigkeit](#)**, zu deren Untersuchung das EASIE-Projekt entwickelt wurde. Jedes dieser Themen wird im Rahmen einer bestimmten Fragestellung im Zusammenhang mit dem übergeordneten Thema Gerechtigkeit behandelt.

Im letzten Abschnitt des Berichts wird der **[Hintergrundinformationen zur gesamten Arbeit im Rahmen des EASIE-Projekts](#)** vorgestellt.

Wir hoffen, dass die Kernaussagen und Hauptresultate der aktuellen Tätigkeit im Rahmen des EASIE-Projekts für politische Entscheidungsträger, Praktiker, Forschende und andere Interessenvertreter des Systems für ihre gemeinsame Arbeit bei der Entwicklung von inklusiveren Bildungssystemen von Interesse sind.

Cor J.W. Meijer

Direktor der Europäischen Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung



KERNAUSSAGEN

Mit Blick auf die Datensätze zu den Jahren 2014 und 2016 lassen sich übergreifend 10 Kernaussagen treffen:

- 1** Insgesamt stützen die verfügbaren Daten die Erkenntnisse aus anderen Tätigkeitsfeldern der Agentur, dass inklusive Bildung und Erziehung in allen Mitgliedsländern der Agentur ein politisches Ziel darstellen. In allen Ländern gibt es inklusive Bildungsmöglichkeiten für einen Teil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF). Eine Untersuchung der Möglichkeiten und Quoten der Schulplatzierung zeigt jedoch, dass die Mitgliedsländer dieses Ziel, was Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF betrifft, auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Umfang umsetzen.
- 2** Bei einem Blick auf die Definitionen der Länder für „offiziell zuerkannten SPF“ (in diesem Zusammenhang sind die [länderspezifischen Hintergrundinformationen](#) zu beachten (Europäische Agentur, kein Datum-c)) ist zu erkennen, dass sie sich auf jeweils andere Gruppen von Lernenden beziehen. Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF schließen Lernende mit Behinderungen im Sinne des *Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen* (Vereinte Nationen, 2006), aber auch andere Gruppen von Lernenden ein, die besonderen/zusätzlichen pädagogischen Förderbedarf haben und verstärkte Unterstützung und mehr Ressourcen benötigen. Dies ist einer der Hauptgründe, warum es so viele Unterschiede zwischen den Daten der Länder gibt und warum der Vergleich zwischen Ländern komplex – und in mancher Hinsicht vielleicht unmöglich – ist.
- 3** Die Quoten der Erfassung von Lernenden mit „offiziell zuerkanntem SPF“ sind in allen Ländern sehr unterschiedlich. Die betreffenden Daten spiegeln länderspezifische Unterschiede in der Gesetzgebung und in den Richtlinien zur Erfassung von Lernenden mit SPF wider, wie sie in anderen thematischen Tätigkeitsfeldern der Agentur vorgestellt und besprochen werden.



- 4** Keines der Länder verfügt über ein vollständig inklusives System, bei dem 100 % der Lernenden Regelschulen besuchen und mindestens 80 % ihrer Zeit zusammen mit Gleichaltrigen unterrichtet werden (Richtwert für die in einer Lernumgebung verbrachte Zeit im Rahmen des EASIE-Projekts). In allen Ländern gibt es ein getrenntes sonderpädagogisches Angebot unterschiedlicher Form – Schulen, Klassen und/oder Unterrichtseinheiten sowie verschiedene Formen der außerschulischen Bildung und Erziehung (d. h. Hausunterricht oder Angebote von anderen Sektoren). Die Quote der Platzierungen in inklusiven Schulen in den Ländern liegt zwischen 92 % und 99,5 %. Diese Daten gewähren einen Überblick darüber, „wie nahe“ die Länder an der Umsetzung eines vollständig inklusiven Systems sind.
- 5** Die Schulplatzierungsquoten im Rahmen separater Angebote außerhalb der Regelschule (separate Förderschulen, Klassen, Unterrichtseinheiten und nicht formale Bildungsprogramme) sind in allen Ländern unterschiedlich. Diese Daten spiegeln länderspezifische Unterschiede in der Gesetzgebung und in den Richtlinien für die Förderung und Bereitstellung des Bildungsangebots wider, die ebenfalls in anderen Tätigkeitsfeldern der Agentur vorgestellt und besprochen werden.
- 6** In allen Ländern gibt es etwa doppelt so viele Jungen wie Mädchen, bei denen ein offiziell zuzuerkennender SPF besteht. Dieses Verhältnis von 2:1 spiegelt sich in den Schulplatzierungsquoten von Jungen und Mädchen in unterschiedlichen Schulen wider und ist in den meisten Ländern offensichtlich.
- 7** In allen Ländern gibt es ein eindeutiges Muster in Bezug auf die Geschlechterverteilung. Genau umgekehrt verhält es sich bei der Verteilung der ISCED-Levels, bei denen auf den ersten Blick keine eindeutigen Muster erkennbar sind. So gibt es zwischen den Ländern erhebliche Unterschiede in Bezug auf den Anteil der Lernenden in den beiden ISCED-Levels. Daraus geht hervor, dass die Länder Lernende, bei denen ein offiziell zuzuerkennender SPF besteht, auf unterschiedliche Art und Weise und in verschiedenen Phasen ihrer Schulbildung erfassen.
- 8** Die Situation von Lernenden, die aus verschiedenen Gründen und wegen unterschiedlicher Gegebenheiten nicht zur Schule gehen (d. h. formell eingeschult sind, aber nicht am Unterricht teilnehmen, oder in keinerlei Schule aufgenommen sind), ist in fast allen Ländern unklar und erfordert weitere Untersuchungen, da die entsprechenden Daten für die meisten Länder häufig begrenzt sind oder fehlen.



-
- 9** Aus allen Ländern vorliegende Trenddaten zeigen insgesamt keine Veränderung im Durchschnitt der Erfassungsquoten von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF. In einigen Ländern ist der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF jedoch deutlich gestiegen.
- 10** Trenddaten aus allen Ländern zeigen auch, dass der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in vollständig getrennten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (Förderklassen und -schulen) im Durchschnitt geringfügig zurückgeht.



FÜNF THEMEN ZUR FRAGE DER GERECHTIGKEIT

Dieser Abschnitt enthält die Hauptresultate aus den Jahren 2014 und 2016 in Bezug auf die **fünf Themen zur Frage der Gerechtigkeit**, zu deren Untersuchung das EASIE-Projekt entwickelt wurde. Diese sind:

1. Zugang zur Regelschule
2. Zugang zu inklusiver Bildung und Erziehung
3. Schulplatzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF
4. Geschlechtsspezifische Aufschlüsselung der Daten zur Schulplatzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF
5. Aufschlüsselung der Daten zur Schulplatzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF nach ISCED-Levels

Jedes dieser Themen wird im Rahmen einer bestimmten Fragestellung im Zusammenhang mit dem übergeordneten Thema Gerechtigkeit behandelt. Der Aufbau der einzelnen Abschnitte richtet sich dann nach den Datenanalyseindikatoren, mit denen die Frage beantwortet werden soll. Die in den einzelnen Abschnitten erörterten Indikatoren entsprechen der Nummerierung der Indikatoren in den [länderübergreifenden Berichten](#) aus den Jahren 2014 und 2016 (Europäische Agentur, 2017; 2018a).

Ausführliche Informationen zu den jeweiligen Indikatoren sind in den länderübergreifenden Berichten zu finden. Dort wird erläutert, worum es sich bei den einzelnen Indikatoren handelt, welche Berechnungsmethode verwendet wurde, welche Länder einbezogen sind und welches Ergebnis für jeden Indikator ermittelt wurde. Die Berichte enthalten Diagramme und Tabellen mit allen verfügbaren Länderdaten für jeden Indikator.

Für sieben Indikatoren, die sich auf die gesamte Schülerpopulation beziehen, werden Resultate zu Trends in den Daten vorgestellt. Diese befassen sich mit den Unterschieden zwischen den Gesamtdurchschnitten (Prozentangaben) der Daten aus den Jahren 2014 und 2016. Die Trenddaten werden als Prozentzahl dargestellt, die die Zu- bzw. Abnahme zwischen den beiden Datensätzen angibt. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass diese Trenddaten nur auf den Ländern basieren, für die Daten aus beiden Jahren (2014 und 2016) vorliegen.

Bei allen Indikatoren sind die Ergebnisse in Bezug auf die Hauptfragestellungen und Themen in eingerahmten Textfeldern aufgeführt.

1. Wie hoch ist der Anteil der Lernenden, die Regelschulen besuchen?

Bei dieser Fragestellung geht es um den Zugang der Lernenden zum Regelschulsystem.

Indikator 1.1 befasst sich mit den Aufnahmequoten im **Regelschulsystem**, d. h. dem prozentualen Anteil der Lernenden, die in Regelschulen aller Art aufgenommen sind, im Verhältnis zur Anzahl der Lernenden in allen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.



Die bereitgestellten Daten beziehen sich in erster Linie auf Lernende, die im Regelschulsystem erfasst bzw. nicht erfasst sind.

In den meisten Ländern bedeutet die Aufnahme in eine Regelschule die Platzierung in einer Regelschulklasse oder in einer gesonderten Förderklasse innerhalb einer Regelschule. Lernende, die nicht in einer Regelschule unterrichtet werden, sind in vollständig getrennten Förderschulen oder in informellen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen untergebracht, die von Gesundheits- oder Sozialdiensten geleitet werden, oder werden außerhalb einer Schule unterrichtet.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 28 Ländern vor. In allen 28 Ländern liegt die Aufnahmequote im Regelschulsystem zwischen 93,44 % und 99,88 %. Der Gesamtdurchschnitt für die 28 Länder beträgt 97,36 %.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 29 Ländern vor. In allen 29 Ländern liegt die Aufnahmequote im Regelschulsystem zwischen 92,02 % und 99,97 %. Der Gesamtdurchschnitt für die 29 Länder beträgt 98,64 %.

Die verfügbaren Daten zeigen, dass in allen Ländern die große Mehrheit der Lernenden in Regelschulen unterrichtet wird, aber nicht alle Lernenden in Regelschulen unterrichtet werden.

In keinem Land sind ausnahmslos alle Lernenden in Regelschulen aufgenommen.

Trends in den Daten zum Zugang der Lernenden zum Regelschulsystem

Aus 25 Ländern liegen Daten sowohl für 2014 als auch für 2016 vor. In den 25 Ländern stieg die Aufnahmequote im Regelschulsystem zwischen 2014 und 2016 im Durchschnitt um gut einen Prozentpunkt an.

Aus den Daten geht hervor, dass die Gesamtquote der Aufnahme in das Regelschulsystem 2016 im Vergleich zu 2014 um gut 1 Prozentpunkt höher lag.

2. Wie groß ist der Anteil der Lernenden, die den größten Teil der Zeit zusammen mit Gleichaltrigen in Regelschulklassen unterrichtet werden?

Bei dieser Fragestellung geht es schwerpunktmäßig um den Zugang aller Lernenden zu inklusiver Bildung und Erziehung.

Indikator 1.2 befasst sich mit der Aufnahmequote in Lernumgebungen für **inklusive** Bildung und Erziehung, d. h. dem Prozentsatz der Lernenden, die mindestens 80 % ihrer Zeit in einer Regelschulklasse zusammen mit Gleichaltrigen unterrichtet werden, verglichen mit der Anzahl der in allen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen aufgenommenen Lernenden.



Die Daten beziehen sich auf Lernende, die eine inklusive Bildung und Erziehung erhalten bzw. nicht erhalten, im Vergleich zum EASIE-Richtwert von 80 % in Bezug auf die in einer Lernumgebung verbrachte Zeit.

In den meisten Ländern bedeutet die Aufnahme in eine inklusive Schule die Platzierung in einer Regelschulklasse entsprechend dem Richtwert von 80 % in Bezug auf die in einer Lernumgebung verbrachte Zeit oder die verschiedenen Ersatzindikatoren für diesen Richtwert (weitere Informationen gehen aus der Arbeitsdefinition einer [inkluisiven Lernumgebung](#) im Abschnitt „Wichtige Aspekte der Datenerfassung im Rahmen des EASIE-Projekts“ hervor).

Lernende außerhalb einer inklusiven Lernumgebung sind in separaten Klassen in Regelschulen, in gänzlich getrennten Förderschulen oder in informellen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen untergebracht, die von Gesundheits- oder Sozialdiensten usw. geleitet werden, oder sind gar nicht in das formelle Bildungsangebot eingebunden.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 26 Ländern vor. Die Aufnahmequoten in inklusive Schulen liegen im Bereich von 93,47 % bis 99,88 %, der Gesamtdurchschnitt für die 26 Länder beträgt 97,54 %.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 28 Ländern vor. Die Aufnahmequoten in inklusive Schulen liegen im Bereich von 92,02 % bis 99,97 %, der Gesamtdurchschnitt für die 28 Länder beträgt 98,19 %.

Aus den verfügbaren Daten geht hervor, dass in keinem der teilnehmenden Länder eine Aufnahmequote in inklusive Schulen von 100 % vorliegt. In allen Ländern gibt es ein vollständig getrenntes Förderangebot (getrennte Schulen und Unterrichtseinheiten) sowie separate Klassen in Regelschulen.

Trends in den Daten zum Zugang der Lernenden zu inklusiver Bildung und Erziehung

Aus 23 Ländern liegen Daten sowohl für 2014 als auch für 2016 vor. In allen 23 Ländern gab es im Durchschnitt einen geringfügigen Anstieg der Aufnahmequote (um 0,14 Prozentpunkte) in Einrichtungen für inklusive Bildung und Erziehung.

Die Daten zeigen, dass der Anteil der Lernenden, die den Großteil ihrer Zeit zusammen mit Gleichaltrigen in Regelschulklassen unterrichtet werden, zwischen 2014 und 2016 insgesamt nur geringfügig anstieg.

3. Wo sind Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF platziert, um Bildung und Erziehung zu erhalten?

Bei dieser Frage geht es darum, wo Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF für den Großteil ihrer Zeit (80 % oder mehr) untergebracht sind, um Bildung und Erziehung zu erhalten.



Dazu müssen jedoch zunächst die **Erfassungsquoten** von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF festgestellt werden. Dies wird mithilfe von Indikator 3a.1 erreicht. Dieser dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur gesamten Schülerpopulation.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 30 Ländern vor. Die Erfassungsquoten liegen zwischen 1,11 % und 17,47 %. Der länderübergreifende Durchschnitt beträgt 4,53 %.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 30 Ländern vor. Die Erfassungsquoten liegen zwischen 1,06 % und 20,50 %. Der länderübergreifende Durchschnitt beträgt 4,44 %.

Es gibt erhebliche Unterschiede in der Anzahl und der Quote der Lernenden, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf (einschließlich einer Behinderung) festgestellt wird und die deshalb einer zusätzlichen Förderung bedürfen. Dies spiegelt die Unterschiede in den politischen Strategien und Herangehensweisen der Länder allgemein im Bereich Bildung und Erziehung und speziell beim Thema Sonderförderung wider.

Die Unterschiede bei den Erfassungsquoten lassen sich weitgehend auf Unterschiede in der pädagogischen Status- und Prozessdiagnostik und bei den Finanzierungsmechanismen und weniger auf das tatsächliche Vorhandensein von unterschiedlichen Formen von SPF oder offiziell als SPF anzuerkennenden Behinderungen zurückführen.

Trends in den Daten zu den Erfassungsquoten von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF

Aus 29 Ländern liegen Daten sowohl für 2014 als auch für 2016 vor. In allen 29 Ländern hatte sich der durchschnittliche Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF im Jahr 2016 im Vergleich zu 2014 kaum verändert (Unterschied von 0,04 Prozentpunkten).

Aus den Daten lässt sich ableiten, dass sich die Quote der Erfassung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in den Ländern insgesamt nicht grundlegend verändert hat, in einigen Ländern jedoch erhebliche Unterschiede festzustellen waren.

Die Verteilung der Schulplatzierungen von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF kann auf zweierlei Weise untersucht werden:

1. Platzierung im Vergleich zur gesamten Schülerpopulation (d. h. allen Lernenden)
2. Platzierung im Vergleich zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF.

Nachstehend werden diese beiden Methoden getrennt voneinander betrachtet.



Platzierung im Vergleich zur gesamten Schülerpopulation

Indikator 3b.1 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in der inklusiven Bildung und Erziehung relativ zur gesamten Schülerpopulation.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 28 Ländern vor. Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in inklusiven Schulen liegt im Bereich von 0,14 % bis 16,02 %, der Gesamtdurchschnitt für die 28 Länder beträgt 2,36 %.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 28 Ländern vor. Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in inklusiven Schulen liegt im Bereich von 0,12 % bis 19,05 %, der Gesamtdurchschnitt für die 28 Länder beträgt 2,73 %.

Ein Vergleich dieser Daten mit dem Prozentsatz der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur gesamten Schülerpopulation zeigt, dass in vielen Ländern mit den höchsten SPF-Erfassungsquoten die meisten dieser Lernenden in inklusiven Schulen aufgenommen sind.

Indikator 3b.2 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderklassen relativ zur gesamten Schülerpopulation.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 24 Ländern vor. Die Platzierungsquote liegt zwischen 0,09 % und 3,64 %. Insgesamt werden durchschnittlich 0,56 % der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in gesonderten Förderklassen in Regelschulen unterrichtet.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 24 Ländern vor. Die Platzierungsquote liegt zwischen 0,07 % und 3,70 %. Insgesamt werden durchschnittlich 0,53 % der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in gesonderten Förderklassen in Regelschulen unterrichtet.

In allen Ländern besteht zwar die Möglichkeit, dass Lernende in einer Regelschule aufgenommen werden, unter Umständen verbringen sie jedoch nur einen geringen Teil ihrer Zeit mit Gleichaltrigen.

In diesem Zusammenhang sei jedoch angemerkt, dass die Datenlage diesbezüglich möglicherweise lückenhaft ist. Viele Länder führen an, dass es schwierig ist, Daten zu Lernenden in separaten Klassen an Regelschulen bereitzustellen. Daten zu Förderschulen sind dagegen in den meisten Ländern, die Daten bereitstellen, leichter verfügbar.

Indikator 3b.3 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderschulen relativ zur gesamten Schülerpopulation.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 30 Ländern vor. Die Platzierungsquote liegt zwischen 0,09 % und 7,06 %. Insgesamt werden durchschnittlich 1,82 % der Lernenden in separaten Förderschulen unterrichtet.



Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 30 Ländern vor. Die Platzierungsquote liegt zwischen 0,03 % und 7,98 %. Insgesamt werden durchschnittlich 1,54 % der Lernenden in separaten Förderschulen unterrichtet.

In allen Ländern besteht die Möglichkeit, dass Lernende in separate Förderschulen aufgenommen werden, wo sie jedoch nur einen geringen Teil ihrer Zeit mit Gleichaltrigen verbringen.

Die breite Streuung der Quoten der Platzierung in Förderschulen zeigt, dass in verschiedenen Ländern sehr unterschiedliche Platzierungsverfahren und -strukturen für Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF Anwendung finden.

Indikator 3b.4 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in informellen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen relativ zur gesamten Schülerpopulation. Nur vier Länder waren in der Lage, Daten für diesen Indikator bereitzustellen. Infolgedessen ergeben sich keine eindeutigen Erkenntnisse, weshalb dieser Punkt hier unberücksichtigt bleibt. (Im Abschnitt „[Anmerkungen](#)“ dieses Berichts wird auf den Sachverhalt nicht-verfügbarer Daten eingegangen.)

Indikator 3b.5 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in vollständig getrennten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (d. h. Förderschulen und -klassen) relativ zur gesamten Schülerpopulation.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 24 Ländern vor. Die Quote der Platzierung in vollständig getrennten Einrichtungen liegt zwischen 0,36 % und 6,28 %, wobei der Durchschnitt in den 24 Ländern insgesamt 1,67 % beträgt.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 24 Ländern vor. Die Quote der Platzierung in vollständig getrennten Einrichtungen liegt zwischen 0,55 % und 5,88 %, wobei der Durchschnitt in den 24 Ländern insgesamt 1,62 % beträgt.

In allen Ländern ist es so, dass einige Lernende – insbesondere solche mit komplexen und ausgeprägten besonderen Bedürfnissen und/oder Behinderungen – ihr Recht auf Bildung und Erziehung nach wie vor nur über ein separates sonderpädagogisches Angebot geltend machen können, das jedoch keine inklusive Bildung und Erziehung vorsieht.

Trends in den Daten zur Schulplatzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF im Vergleich zur gesamten Schülerpopulation

Aus 25 Ländern liegen sowohl aus dem Jahr 2014 als auch aus dem Jahr 2016 Daten für den Indikator 3b.1 vor. In den 25 Ländern stieg der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in inklusiven Schulen zwischen 2014 und 2016 im Durchschnitt leicht an (um 0,27 Prozentpunkte).



Aus den Daten geht hervor, dass die Anzahl der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF, die in inklusiven Schulen untergebracht sind, im Gesamtdurchschnitt leicht gestiegen ist.

Aus 23 Ländern liegen sowohl aus dem Jahr 2014 als auch aus dem Jahr 2016 Daten für den Indikator 3b.2 vor. In den 23 Ländern blieb der durchschnittliche Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderklassen in den Jahren 2014 und 2016 in etwa gleich (Rückgang von 0,04 Prozentpunkten).

Aus den Daten geht hervor, dass der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF, die in Förderklassen unterrichtet werden, nahezu unverändert blieb.

Aus 28 Ländern liegen sowohl aus dem Jahr 2014 als auch aus dem Jahr 2016 Daten für den Indikator 3b.3 vor. In allen 28 Ländern hatte sich der durchschnittliche Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderschulen im Jahr 2014 im Vergleich zu 2016 kaum verändert (Rückgang von 0,06 Prozentpunkten).

Aus den Daten geht hervor, dass der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF, die in Förderschulen untergebracht sind, nahezu unverändert blieb.

Aus 23 Ländern liegen sowohl aus dem Jahr 2014 als auch aus dem Jahr 2016 Daten für den Indikator 3b.5 vor. In den 23 Ländern ging der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in vollständig getrennten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen zwischen 2014 und 2016 geringfügig zurück (um 0,05 Prozentpunkte).

Aus den Daten geht hervor, dass der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF, die in vollständig getrennten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen untergebracht sind, lediglich geringfügig zurückging.

Platzierung im Vergleich zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF

Indikator 3c.1 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in der inklusiven Bildung und Erziehung relativ zur Population der Lernenden mit SPF.

Für 2014 liegen Daten aus 28 Ländern vor, die sich zwischen 3,46 % und 98,18 % bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 52,68 % aufweisen.

Für 2016 liegen Daten aus 28 Ländern vor, die sich zwischen 4,98 % und 99,21 % bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 60,56 % aufweisen.



Die Quoten der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in der inklusiven Bildung und Erziehung unterscheiden sich relativ stark. Dies zeigt wiederum, dass die Länder sehr unterschiedliche Ansätze verfolgen, was die Bildung und Erziehung von Lernenden mit anerkanntem SPF anbelangt.

In den Ländern ist durchschnittlich mehr als die Hälfte aller Lernenden mit zuerkanntem SPF über 80 % der Zeit in einer inklusiven Lernumgebung, d. h. in einer Regelschulklasse, untergebracht.

Indikator 3c.2 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderklassen relativ zur Population der Lernenden mit SPF.

Für 2014 liegen Daten aus 24 Ländern vor, die sich zwischen 1,89 % und 59,69 % bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 13,16 % aufweisen.

Für 2016 liegen Daten aus 24 Ländern vor, die sich zwischen 2,15 % und 55,34 % bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 11,91 % aufweisen.

In welchem Umfang Förderklassen als Schulplatzierungsoption für Lernende mit SPF eingesetzt werden, scheint sich zwischen den Ländern erheblich zu unterscheiden.

Im Vergleich zu anderen Platzierungsformen (d. h. inklusive Bildung und Erziehung oder Förderschulen) ist diese Platzierungsform weniger üblich. Wie bereits erwähnt, liegen hierzu unter Umständen zu wenige Auskünfte vor, da es laut den Angaben vieler Länder schwierig ist, verlässliche Daten zu diesem Indikator bereitzustellen.

Indikator 3c.3 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderschulen relativ zur Population der Lernenden mit SPF.

Für 2014 liegen Daten aus 30 Ländern vor, die sich zwischen 1,74 % und 95,73 % bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 40,04 % aufweisen.

Für 2016 liegen Daten aus 30 Ländern vor, die sich zwischen 0,79 % und 100,00 % bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 34,76 % aufweisen.



Die Länder berichten, dass die Daten zu Lernenden mit SPF für diesen Indikator am verlässlichsten sind. Diesbezügliche Angaben liegen darüber hinaus auch aus allen Ländern vor, die an der Datenerfassung teilnehmen.

Es gibt ganz unterschiedliche Ansätze zur Nutzung dieser Platzierungsoption, wobei der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF, die Förderschulen besuchen, zwischen weniger als 1 % und nahezu 100 % liegt. Einmal mehr spiegelt dies das breite Spektrum der politischen Strategien und Herangehensweisen in den Ländern wider.

Indikator 3c.4 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in informellen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen relativ zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF. Nur vier Länder waren in der Lage, Daten für diesen Indikator bereitzustellen. Infolgedessen ergeben sich keine eindeutigen Erkenntnisse, weshalb dieser Punkt hier unberücksichtigt bleibt. Im Abschnitt „[Anmerkungen](#)“ dieses Berichts wird auf den Sachverhalt nicht-verfügbarer Daten eingegangen.

Indikator 3c.5 dient der Feststellung des prozentualen Anteils der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in vollständig getrennten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (d. h. Förderschulen und -klassen) relativ zur Population der Lernenden mit SPF.

Für 2014 liegen Daten aus 24 Ländern vor, die sich zwischen 7,11 % und 100 % bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 39,05 % aufweisen.

Für 2016 liegen Daten aus 24 Ländern vor, die sich zwischen 7,10 % und 100 %¹ bewegen und einen Gesamtdurchschnitt von 36,56 % aufweisen.

Die Quote der Platzierungen in separaten Einrichtungen für Bildung und Erziehung ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. In allen Ländern, aus denen Daten bereitgestellt werden, gibt es jedoch Lernende, denen ihr Recht auf eine inklusive Bildung und Erziehung zusammen mit Gleichaltrigen nicht gewährt wird.

In den teilnehmenden Ländern werden fast 40 % der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in einer separaten, nicht inklusiven Lernumgebung unterrichtet.

¹ Der für ein Land angegebene Indikatorwert von 100 % sollte sowohl im Datensatz für 2014 als auch im Datensatz für 2016 als Ausreißer betrachtet werden. Dies liegt daran, dass Daten über Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF nur für Förderklassen und Förderschulen verfügbar sind und nicht für jede Form von inklusiver Platzierung.



4. Welche Unterschiede gibt es zwischen Mädchen und Jungen mit offiziell zuerkanntem SPF hinsichtlich der Erfassungs- und Platzierungsquoten?

Im Rahmen der Datenerfassung werden für Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF geschlechtsspezifische Aufgliederungen in Bezug auf Folgendes bereitgestellt:

- Erfassungsquoten;
- Verteilung der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur gesamten Schülerpopulation;
- Verteilung der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF.

Für die Aufschlüsselung nach Geschlecht der Quoten der Erfassung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF wird Indikator 3a.1 herangezogen. Dieser Indikator dient der Feststellung des prozentualen Anteils der männlichen/weiblichen Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur gesamten Schülerpopulation.

Für das Jahr 2014 liegen Daten aus 23 Ländern vor. Die SPF-Erfassungsquote bei Jungen liegt zwischen 0,68 % und 10,99 % und weist einen Gesamtdurchschnitt von 2,86 % auf. Die SPF-Erfassungsquote bei Mädchen liegt zwischen 0,43 % und 6,48 % und weist einen Gesamtdurchschnitt von 1,37 % auf.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 26 Ländern vor. Die SPF-Erfassungsquote bei Jungen liegt zwischen 0,64 % und 12,69 % und weist einen Gesamtdurchschnitt von 2,99 % auf. Die SPF-Erfassungsquote bei Mädchen liegt zwischen 0,42 % und 7,82 % und weist einen Gesamtdurchschnitt von 1,45 % auf.

Neben der Geschlechteraufschlüsselung wurde 2016 auch die Geschlechterverteilung bezogen auf die Gesamtanzahl der Jungen/Mädchen unter den Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF untersucht.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 26 Ländern vor. Die Verteilung bei Jungen liegt zwischen 60,16 % und 73,50 % und weist einen Gesamtdurchschnitt von 67,35 % auf. Bei Mädchen beträgt der Gesamtdurchschnitt 32,65 %, und die Verteilung liegt zwischen 26,50 % und 39,84 %.

Das Verhältnis der Erfassung von Jungen zu der Erfassung von Mädchen beträgt in den Ländern 2:1. Die Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF setzt sich aus 68 % Jungen und 32 % Mädchen zusammen.

Verschiedene Länder können Daten für die 10 Indikatoren zur Aufschlüsselung nach dem Geschlecht hinsichtlich der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in verschiedenen Lernumgebungen (inklusive Bildung und Erziehung, Förderklassen,



Förderschulen, informelle Bildung und Erziehung, alle separaten Einrichtungen) bereitstellen.

Ein Blick auf all diese Indikatoren zeigt, dass die Geschlechterverteilung jeweils in etwa gleich ist: Rund zwei Drittel der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in verschiedenen Lernumgebungen sind Jungen, ein Drittel sind Mädchen. Dies zeigt sich sowohl bei den Indikatoren, die sich auf die gesamte Schülerpopulation beziehen, als auch bei jenen betreffend die Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF.

Die Verhältnisse der Platzierung in allen Lernumgebungen (inklusive Bildung und Erziehung, Förderklassen, Förderschulen und alle separaten Einrichtungen) betragen ebenfalls 2:1. Das bedeutet, dass in allen Ländern etwa doppelt so viele Jungen wie Mädchen in den verschiedenen Lernumgebungen unterrichtet werden.

Dies lässt den Schluss zu, dass in den Bildungssystemen aller Länder mehr Jungen mit SPF als Mädchen erfasst sind.

Das Erfassungsverhältnis von 2:1 spiegelt sich in den Platzierungsverhältnissen wider: Es werden doppelt so viele Jungen mit offiziell zuerkanntem SPF in einer inklusiven Lernumgebung, in Förderklassen oder in Förderschulen platziert wie Mädchen.

5. Welche Unterschiede bestehen zwischen ISCED-Level 1 und 2 hinsichtlich der Erfassungs- und Platzierungsquoten von Lernenden?

In zwei Elementen der Datenerfassung im Rahmen des EASIE-Projekts sind Aspekte der ISCED berücksichtigt.

- Bei den in Tabelle 2 vorgestellten Altersstichprobendaten
- Bei den Aufschlüsselungen nach ISCED-Level 1 und 2 in Tabelle 3.

Die Altersstichprobendaten erfassen die Population der Lernenden im spezifischen Alter von 9 Jahren (entspricht in den meisten Ländern dem typischen Altersbereich des ISCED-Levels 1) und 15 Jahren (entspricht in den meisten Ländern dem typischen Altersbereich des ISCED-Levels 2). Diese beiden Altersstufen korrelieren auch mit der Datenerfassung auf der Ebene der Europäischen Union zu Schulabbrecherquoten.

Indikator 2.1 liefert Altersstichprobendaten für Lernende im Alter von 9 Jahren. Indikator 2.2 liefert Altersstichprobendaten für Lernende im Alter von 15 Jahren. Beide Indikatoren dienen der Feststellung der Aufnahmequoten im Regelschulsystem, d. h. des prozentualen Anteils der Lernenden eines bestimmten Alters, die in Regelschulen aller Art aufgenommen sind, an der Anzahl der Lernenden im jeweiligen Alter in allen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.

Die Daten beziehen sich in erster Linie auf 9- bzw. 15-jährige Lernende, die im Regelschulsystem erfasst bzw. nicht erfasst sind. Sie liefern altersbezogene



Momentaufnahmen zu den ISCED-Levels, da diese für fast alle Länder innerhalb der typischen ISCED-Altersbereiche liegen.

Zu 9-Jährigen liegen für das Jahr 2014 Daten aus 25 Ländern vor. Die Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem bei den 9-Jährigen liegt zwischen 93,27 % und 100,00 %. Der Gesamtdurchschnitt beträgt 98,10 %.

Zu 9-Jährigen liegen für das Jahr 2016 Daten aus 27 Ländern vor. Die Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem bei den 9-Jährigen liegt zwischen 93,79 % und 99,98 %. Der Gesamtdurchschnitt beträgt 98,54 %.

Zu 15-Jährigen liegen für das Jahr 2014 Daten aus 23 Ländern vor. Die Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem bei den 15-Jährigen liegt zwischen 88,29 % und 99,81 %. Der Gesamtdurchschnitt beträgt 98,18 %.

Zu 15-Jährigen liegen für das Jahr 2016 Daten aus 26 Ländern vor. Die Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem bei den 15-Jährigen liegt zwischen 88,23 % und 99,99 %. Der Gesamtdurchschnitt beträgt 97,07 %.

In allen Ländern werden zwar nicht alle, aber die überwiegende Mehrheit der 9-jährigen Lernenden in Regelschulen unterrichtet. Ebenso werden in allen Ländern zwar nicht alle, aber die überwiegende Mehrheit der 15-jährigen Lernenden in Regelschulen unterrichtet. In keinem Land sind alle Lernenden im Alter von 15 Jahren in eine Regelschule aufgenommen.

Bei der Betrachtung der Altersstichprobendaten betreffend die ISCED-Levels lässt sich feststellen, dass die Quoten der Aufnahme in das Regelschulsystem der ISCED-Levels 1 und 2 in etwa gleich sind.

Mit den Indikatoren 2.3 und 2.4 wird die Aufnahmequote in Lernumgebungen für inklusive Bildung und Erziehung in den Altersstichproben der 9- bzw. 15-Jährigen untersucht, d. h. der Prozentsatz derjenigen Lernenden in der jeweiligen Altersstufe, die mindestens 80 % ihrer Zeit Regelunterricht zusammen mit Gleichaltrigen erhalten, verglichen mit der Anzahl der in allen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen aufgenommenen Lernenden des jeweiligen Alters.

Zu 9-Jährigen liegen für das Jahr 2014 Daten aus 21 Ländern vor. Die Aufnahmequoten in inklusive Schulen liegen zwischen 93,27 % und 100,00 %, der Gesamtdurchschnitt beträgt 98,18 %.

Zu 9-Jährigen liegen für das Jahr 2016 Daten aus 22 Ländern vor. Die Aufnahmequoten in inklusive Schulen liegen zwischen 93,79 % und 99,98 %, der Gesamtdurchschnitt beträgt 98,67 %.

Zu 15-Jährigen liegen für das Jahr 2014 Daten aus 20 Ländern vor. Die Aufnahmequoten in inklusive Schulen liegen zwischen 92,00 % und 99,79 %, der Gesamtdurchschnitt für die 20 Länder beträgt 97,88 %.



Zu 15-Jährigen liegen für das Jahr 2016 Daten aus 21 Ländern vor. Die Aufnahmequoten in inklusive Schulen liegen zwischen 78,78 % und 99,99 %, der Gesamtdurchschnitt für die 21 Länder beträgt 98,45 %.

In den meisten Ländern werden zumindest einige 9-jährige Lernende in einer nicht-inklusiven Lernumgebung unterrichtet. In den meisten Ländern gibt es ein getrenntes Förderangebot (getrennte Schulen und Unterrichtseinheiten) sowie separate Klassen in Regelschulen für ISCED-Level-1-Programme.

In keinem der teilnehmenden Länder liegt bei den 15-Jährigen eine Aufnahmequote in inklusive Schulen von 100 % vor. In allen Ländern gibt es ein getrenntes Förderangebot der einen oder anderen Form (getrennte Schulen und Unterrichtseinheiten) sowie separate Klassen in Regelschulen für ISCED-Level-2-Programme.

Bei der Betrachtung der Altersstichprobendaten betreffend die ISCED-Levels lässt sich feststellen, dass die Quoten der Aufnahme in Schulen für inklusive Bildung und Erziehung der ISCED-Levels 1 und 2 in etwa gleich sind.

Im Rahmen der Datenerfassung werden für Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF Aufgliederungen nach ISCED-Level 1 und 2 in Bezug auf Folgendes bereitgestellt:

- Erfassungsquoten;
- Verteilung der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur gesamten Schülerpopulation;
- Verteilung der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF.

Was die Erfassungsquoten anbelangt, so liegen für das Jahr 2014 Daten aus 29 Ländern vor.

Bezogen auf das ISCED-Level 1 liegen die SPF-Erfassungsquoten zwischen 0,62 % und 10,89 %, der Gesamtdurchschnitt für die 29 Länder beträgt 2,62 %.

Bezogen auf das ISCED-Level 2 liegen die SPF-Erfassungsquoten zwischen 0,50 % und 6,82 %, der Gesamtdurchschnitt für die 29 Länder beträgt 2,23 %.

Was die Erfassungsquoten anbelangt, so liegen für das Jahr 2016 Daten aus 30 Ländern vor:

Bezogen auf das ISCED-Level 1 liegen die SPF-Erfassungsquoten zwischen 0,62 % und 12,57 %, der Gesamtdurchschnitt für die 30 Länder beträgt 2,37 %.

Bezogen auf das ISCED-Level 2 liegen die SPF-Erfassungsquoten zwischen 0,45 % und 7,94 %, der Gesamtdurchschnitt für die 30 Länder beträgt 2,07 %.

Zusätzlich zu den Aufschlüsselungen nach ISCED-Levels wird die ISCED-Verteilung innerhalb der ISCED-Levels untersucht. Dies basiert auf der Gesamtzahl der Lernenden in



ISCED-Level 1/ISCED-Level 2 mit offiziell zuerkanntem SPF im Verhältnis zur gesamten Schülerpopulation innerhalb jedes ISCED-Levels.

Für das Jahr 2016 liegen Daten aus 30 Ländern vor. Der Gesamtdurchschnitt für ISCED-Level 1 beträgt 4,12 %, wobei die Werte zwischen 0,90 % und 19,45 % liegen. Der Gesamtdurchschnitt für ISCED-Level 2 beträgt 4,86 %, wobei die Werte zwischen 1,42 % und 22,48 % liegen.

Der Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF im ISCED-Level 1 im Vergleich zu solchen im ISCED-Level 2 fällt in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich aus. In den meisten Ländern steigt der Anteil von ISCED-Level 1 zu ISCED-Level 2.

Eine mögliche Erklärung ist, dass viele Lernende in diesen Ländern ihr „Label“ behalten, da sie während ihrer gesamten Schullaufbahn Unterstützung benötigen. Darüber hinaus gibt es Lernende, bei denen erst später, d. h. im ISCED-Level 2, ein offiziell zuzuerkennender SPF festgestellt wurde.

Es sei darauf hingewiesen, dass dies nicht in allen Ländern der Fall ist: In einigen Ländern gibt es in ISCED-Level 1 mehr Lernende mit zuerkanntem SPF.

Verschiedene Länder können Daten für die 10 Indikatoren zur ISCED-Aufschlüsselung hinsichtlich der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in verschiedenen Lernumgebungen (inklusive Bildung und Erziehung, Förderklassen, Förderschulen, informelle Bildung und Erziehung, alle separaten Einrichtungen) liefern.

Bei der Betrachtung aller verfügbaren Indikatoren lässt sich trotz der Unterschiede zwischen den Ländern und den jeweils angewandten Mustern keine wesentliche Änderung feststellen, was den Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in den ISCED-Levels 1 und 2 in den verschiedenen Lernumgebungen anbelangt. Die durchschnittliche Aufnahmequote in inklusive Schulen und Förderklassen ist in ISCED-Level 1 insgesamt etwas höher als in ISCED-Level 2. Nur bei Förderschulen verhält es sich diesbezüglich umgekehrt, da dort der Anteil der Lernenden in ISCED-Level 2 höher ist als in ISCED-Level 1.

Bei Untersuchung der kombinierten Daten für Lernende in allen gesonderten Fördereinrichtungen (unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen den Ländern) ist jedoch festzustellen, dass in ISCED-Level 1 mehr Lernende vollständig getrennt platziert sind als in ISCED-Level 2.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR ARBEIT IM RAHMEN DES EASIE-PROJEKTS

In Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedsländern beschäftigt sich die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (die Agentur) seit mehr als 20 Jahren mit Themen im Zusammenhang mit der Herangehensweise an inklusive Bildung und Erziehung (derzeit werden 35 Rechtsräume in 31 Mitgliedsländern abgedeckt).

Die Datenerfassung im Rahmen des Projekts „Statistiken zu inklusiver Bildung“ (EASIE) baut auf einer Reihe von Aktivitäten der Agentur auf. 1999 erhob die Agentur erstmals vergleichende quantitative Daten über die Zahl der Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) in 17 Mitgliedsländern der Agentur. Diese Arbeit fand im Rahmen der Bewertung des Sokrates-Programms der Europäischen Kommission statt. Die 1999 erhobenen Informationen wurden überprüft und als nützliches Referenzmaterial für Vertreter der Agentur-Länder erachtet. Es wurde beschlossen, regelmäßig quantitative Daten über die Zahl der Lernenden mit zuerkanntem SPF zu erfassen und darüber, wo sie unterrichtet werden. Diese Daten wurden von Vertretern der Agentur-Mitgliedsländer seit 2002 alle zwei Jahre erfasst und von der Agentur veröffentlicht. Weitere Informationen sind dem [EASIE-Methodologie-Bericht](#) (Europäische Agentur, 2016) über die Datenerfassung in den Jahren 2014 und 2016² sowie den einzelnen [Veröffentlichungen der länderspezifischen Daten zu sonderpädagogischer Förderung](#) (Europäische Agentur, 2009; 2010; 2012) zu entnehmen.

Die Datenerfassung im Rahmen des EASIE-Projekts ist eine langfristige, auf Zuwachs ausgelegte Aufgabe der Agentur. Ziel ist es, die Rechte der Lernenden zu prägen sowie Aufschluss über Fragen der Qualität und Wirksamkeit des Bildungssystems zu erhalten, wie sie im [Übereinkommen über die Rechte des Kindes](#) (Vereinte Nationen, 1989) und im [Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen](#) (Vereinte Nationen, 2006) sowie in den [strategischen Zielen der Europäischen Union für die allgemeine und berufliche Bildung](#) (ET 2020) dargelegt sind (Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2016).

Erfasste Daten

Die Arbeit im Rahmen des EASIE-Projekts bedeutet eine Verschiebung des Schwerpunkts der Datenerfassung seitens der Agentur. So liegt der Fokus nicht mehr allein auf Lernenden mit SPF und der Platzierung in separaten, getrennten Lernumgebungen, sondern vielmehr auf allen Lernenden, für die die allgemeine Schulpflicht gilt und die in allen Arten von Lernumgebungen – inklusiv oder getrennt – aufgenommen sind. Darüber hinaus liefern die EASIE-Daten ein breiteres Spektrum an Indikatoren für den Zugang zu inklusiver Bildung und Erziehung, einschließlich der Aufschlüsselung nach Geschlecht und ISCED-Programmen – derzeit nach den ISCED-Levels 1 und 2.

² Begleitend zur Datenerfassung für das Jahr 2018 wurde eine aktualisierte Version des EASIE-Methodologie-Berichts erstellt (Europäische Agentur, 2018b).



Spektrum der im Rahmen des EASIE-Projekts erfassten Daten:

- die Schülerpopulation in den Altersgruppen, für die die allgemeine Schulpflicht gilt, in den ISCED-Levels 1 und 2 (die Anzahl der Lernenden in einer bestimmten Altersgruppe, die eingeschult sind);
- alle Sektoren der allgemeinen Pflichtschulbildung (staatlich, unabhängig und privat);
- alle möglichen Platzierungen zum Erhalt von Bildung und Erziehung (Regelschulen, Förderklassen und sonderpädagogische Unterrichtseinheiten und Förderschulen);
- informelle Bildung und Erziehung (z. B. das Angebot außerhalb des Bildungssektors, beispielsweise der Gesundheits- oder Sozialdienste);
- Lernende, die keinerlei Bildungsangebot nutzen.

In diesem Bericht werden die verfügbaren Daten aus allen Ländern untersucht, die sich an den Datenerfassungen beteiligen.

Der Datensatz für das Jahr 2014 umfasst Daten von 30 Ländern: Belgien (Flämische Gemeinschaft), Belgien (Französische Gemeinschaft), Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich (England), Vereinigtes Königreich (Nordirland), Vereinigtes Königreich (Schottland), Vereinigtes Königreich (Wales) und Zypern.

Der Datensatz für das Jahr 2016 umfasst ebenfalls Daten von 30 Ländern, jedoch nicht aus denselben Ländern: Belgien (Flämische Gemeinschaft), Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich (England), Vereinigtes Königreich (Nordirland), Vereinigtes Königreich (Schottland), Vereinigtes Königreich (Wales) und Zypern.

Beide Datensätze wurden in Bezug auf die 17 Indikatoren analysiert, die mit den nationalen Datenexperten ermittelt und vereinbart wurden (im [Anhang](#) vollständig aufgeführt). Die Indikatoren basieren auf Länderdaten aus drei Bereichen:

- Bevölkerungs- und Einschulungsdaten
- Daten zu Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF
- Altersstichprobendaten (9- und 15-Jährige) entsprechend den ISCED-Levels 1 und 2.

Schwerpunkte der EASIE-Daten sind alle Lernenden, Altersstichproben aller Lernenden und eine Teilmenge der Lernenden, die ihrem sonderpädagogischen Förderbedarf entsprechend unterrichtet werden, d. h. solche mit offiziell zuerkanntem SPF.

Derzeit erfasst die Agentur keine Daten aus den Ländern, was Lernende **ohne** offiziell zuerkannten SPF betrifft, die aber zusätzliche Lernhilfen erhalten. Mit Vertretern der Mitgliedsländer der Agentur wurde vereinbart, auf absehbare Zeit keine Daten über diese Lernenden zu erfassen.



Wichtige Aspekte der Datenerfassung im Rahmen des EASIE-Projekts

Die Gegebenheiten in Bezug auf inklusive Bildung und Erziehung sind in Politik und Praxis in allen teilnehmenden Ländern sehr unterschiedlich. Damit die Länderdaten für die oben genannten Bereiche relativ vergleichbar sind, wurden zwei wichtige Arbeitsdefinitionen für die Datenerfassung verwendet, die zusammen mit den nationalen Datenerfassungsexperten ermittelt und vereinbart wurden:

Arbeitsdefinition eines offiziell zuerkannten SPF

Eine offizielle Zuerkennung bedeutet, dass einem Lernenden ein Anspruch auf zusätzliche pädagogische Förderhilfe zuerkannt wird, damit seinen Lernbedürfnissen entsprochen werden kann.

Bei einer offiziellen Zuerkennung sind die folgenden Kriterien erfüllt:

- Es gab ein Verfahren im Zusammenhang mit der pädagogischen Status- und Prozessdiagnostik, an dem ein multidisziplinäres Team beteiligt war.
- Das multidisziplinäre Team besteht aus Personen innerhalb und außerhalb der Schule des Lernenden.
- Es existiert ein juristisches Dokument, in dem die Förderung beschrieben ist, auf die der Lernende Anspruch hat, und das als Grundlage für die Planung verwendet wird.
- Die offizielle Zuerkennung wird im Rahmen eines formellen Verfahrens regelmäßig überprüft.

Alle erfassten Daten über Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF stehen im Einklang mit dieser Arbeitsdefinition einer offiziellen Zuerkennung eines SPF.

Arbeitsdefinition einer inklusiven Lernumgebung

Bei einer inklusiven Lernumgebung handelt es sich um eine Bildungs- und Erziehungsumgebung, in der der Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF für den größten Teil – mindestens 80 % – der Schulwoche zusammen mit Gleichaltrigen in Regelschulklassen unterrichtet wird.

Bei früheren Tätigkeiten und Projekten der Agentur zur Datenerfassung wurde dieser Richtwert von 80 % in Bezug auf die in einer Lernumgebung verbrachte Zeit in verschiedenen Formen verwendet. Der Wert von 80 % ist ein eindeutiges Anzeichen dafür, dass ein Schüler die meiste Zeit seiner Schulwoche in einem Regelschulumfeld untergebracht ist. Gleichzeitig wird der Möglichkeit der Ausgliederung kleiner Gruppen oder von einzelnen Schülern für begrenzte Zeiträume (d. h. 20 % bzw. ein Tag pro Woche) Rechnung getragen.

Nicht alle Länder können exakte Daten zum Richtwert von 80 % in Bezug auf die in einer Lernumgebung verbrachte Zeit bereitstellen. Daher wurden Ersatzindikatoren ermittelt, vereinbart und bei Bedarf angewandt. Weitere Angaben sind den [länderspezifischen Hintergrundinformationen](#) zu entnehmen (Europäische Agentur, kein Datum-c).



Der Schwerpunkt der Datenanalyse im Rahmen des EASIE-Projekts

Langfristige Ziele der Arbeit im Rahmen des EASIE-Projekts:

- Bereitstellung einer Reihe vereinbarter Indikatoren, die für die Arbeit politischer Entscheidungsträger in Bezug auf die Ziele der Europäischen Union für die allgemeine und berufliche Bildung und auf das *Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen* (Vereinte Nationen, 2006) herangezogen werden können;
- Bereitstellung von Daten und unterstützenden qualitativen Informationen über Sachverhalte im Zusammenhang mit den Rechten der Lernenden.

Die Analyse zielt darauf ab, die wichtigsten Erkenntnisse herauszustellen, damit sie bei der Tätigkeit im Einklang mit diesen internationalen Leitlinien und der [Position der Agentur zu inklusiven Bildungssystemen](#) (Europäische Agentur, 2015) unterstützend hinzugezogen werden können. Die hier vorgestellten Informationen sollen insbesondere im Hinblick auf die gemeinsame Vision der Mitgliedsländer der Agentur für inklusive Bildungssysteme verwendet werden, nämlich:

... sicherzustellen, dass allen Lernenden jeglichen Alters sinnvolle und hochwertige Bildungsmöglichkeiten in ihrer lokalen Gemeinschaft und im Umfeld von Freunden und Gleichaltrigen angeboten werden (ebd., S. 1).

Der Fokus auf die gesamte Schülerpopulation innerhalb des EASIE-Projekts stimmt mit folgender Aussage in dem Positionspapier überein:

Die politische Strategie hinter inklusiven Bildungssystemen muss ein eindeutiges Bild und eine klare Konzeptualisierung der inklusiven Bildung als Ansatz zur Verbesserung der Bildungschancen aller Lernenden vermitteln (ebd.).

Es ist nicht möglich, durch die Datenerfassung im Rahmen des EASIE-Projekts Informationen über das komplette Spektrum der qualitativen Aspekte für die in dem Positionspapier genannten inklusiven Bildungssysteme zu erhalten. Es können jedoch Informationen darüber bereitgestellt werden, ob „Angebote und Ressourcen [...] in flexibler und beständiger Weise verfügbar sind“ (ebd., S. 2), insbesondere über verschiedene Formen der Platzierung in Lernumgebungen in den Ländern.

Anmerkungen

Die von den Ländern bereitgestellten Daten sind so umfassend, wie es derzeit möglich ist. Es wird bestätigt, dass alle Daten im Einklang mit den von der Agentur vereinbarten Arbeitsdefinitionen für offiziell zuerkannten SPF und mit dem Richtwert von 80 % in Bezug auf die in einer Lernumgebung verbrachte Zeit oder entsprechenden Ersatzindikatoren stehen. Die Länder halten es nicht für erforderlich, diese Definitionen oder die Art und Weise der diesen Definitionen entsprechenden Erfassung von Daten zu ändern. Alle Daten werden von nationalen Datenexperten bereitgestellt und dann von Vertretern der Mitgliedsländer der Agentur geprüft und freigegeben. Alle Datenberechnungen – wie in den länderübergreifenden Berichten dargestellt – werden sowohl von den Datenexperten als auch von Vertretern der Mitgliedsländer der Agentur geprüft und freigegeben.



Es gibt jedoch einige Sachverhalte in den Datensätzen, denen Rechnung zu tragen ist. In den nachstehenden Punkten sind einige methodologische und/oder verfahrenstechnische Aspekte hervorgehoben, die sich aus der Datenerfassungsarbeit ergeben und beim Lesen dieses Berichts berücksichtigt werden sollten.

Die Anzahl der Länder, die Daten im Zusammenhang mit bestimmten Indikatoren bereitstellen, ist nicht nur von Datensatz zu Datensatz verschieden, sondern auch innerhalb der einzelnen Datensätze. Das bedeutet, dass in die Berechnungen für jeden Indikator eine andere Anzahl von Ländern einbezogen wird. Daher ist es nicht möglich, verlässliche Vergleiche zwischen den Indikatoren anzustellen. In diesem Bericht werden Ergebnisse hauptsächlich in Bezug auf jeden Indikator einzeln dargestellt.

In den Informationen aus allen Ländern fehlen Daten, beispielsweise zur Schulplatzierung von Lernenden mit SPF und zur Aufschlüsselung nach Geschlecht. Aus einigen Ländern werden in Bezug auf spezifische Fragen keine (0) Daten gemeldet, obwohl eine Angabe über das Fehlen von Daten (M) wahrscheinlich sinnvoller wäre. Bei den Datenberechnungen in den länderübergreifenden Berichten wurden die meisten Nullen in Absprache mit den betreffenden Ländern durch die Angabe „M“ ersetzt.

Die verschiedenen Länder haben einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtmittelwerte der Indikatoren. In Ländern mit größeren Bevölkerungszahlen ist der Einfluss auf die Gesamtdurchschnittswerte wesentlich größer als in Ländern mit geringerer Bevölkerungszahl. Folglich ist bei Rückschlüssen anhand der Gesamtmittelwerte Vorsicht geboten.



LITERATUR

Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2016. *Zusammenarbeit in der EU auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020)*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen. eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=LEGISSUM%3Aef0016 (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2009. *Special Needs Education Country Data 2008 [Länderspezifische Daten zu sonderpädagogischer Förderung 2008]*. (A. Watkins, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/resources/publications/special-needs-education-country-data-2008 (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2010. *Special Needs Education Country Data 2010 [Länderspezifische Daten zu sonderpädagogischer Förderung 2010]*. (A. Watkins, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/resources/publications/special-needs-education-country-data-2010 (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012. *Special Needs Education Country Data 2012 [Länderspezifische Daten zu sonderpädagogischer Förderung 2012]*. (A. Lénárt und A. Watkins, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/resources/publications/special-needs-education-country-data-2012 (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2015. *Position der Agentur zu inklusiven Bildungssystemen*. <https://www.european-agency.org/sites/default/files/PositionPaper-DE.pdf> (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2016. *European Agency Statistics on Inclusive Education (EASIE): Methodology Report [Statistiken zu inklusiver Bildung (EASIE): Methodologie-Bericht]*. (A. Watkins, S. Ebersold und A. Lénárt, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/data/methodology-report (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2017. *European Agency Statistics on Inclusive Education: 2014 Dataset Cross-Country Report [Statistiken zu inklusiver Bildung: Länderübergreifender Bericht für den Datensatz 2014]*. (J. Ramberg, A. Lénárt und A. Watkins, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/resources/publications/european-agency-statistics-inclusive-education-2014-dataset-cross-country (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2018a. *European Agency Statistics on Inclusive Education: 2016 Dataset Cross-Country Report [Statistiken zu inklusiver Bildung: Länderübergreifender Bericht für den Datensatz 2016]*. (J. Ramberg, A. Lénárt und A. Watkins, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/resources/publications/european-agency-statistics-inclusive-education-2016-dataset-cross-country (Letzter Zugriff: Oktober 2018)



Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2018b. *European Agency Statistics on Inclusive Education: Methodology Report – Updated 2018 [Statistiken zu inklusiver Bildung (EASIE): Methodologie-Bericht – Aktualisierte Fassung von 2018]*. (A. Lénárt, J. Ramberg und A. Watkins, Hrsg.). Odense, Dänemark

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, kein Datum-a. *Data web area [Datenbereich im Internet]*. www.european-agency.org/data (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, kein Datum-b. *List of data experts [Liste der Datenexperten]*. www.european-agency.org/data/list-data-experts (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, kein Datum-c. *Data tables and background information [Datentabellen und Hintergrundinformationen]*. www.european-agency.org/data/data-tables-background-information (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Statistisches Institut der UNESCO, 2012. *International Standard Classification of Education [Internationale Standardklassifikation im Bildungswesen] (ISCED) 2011*. Montreal: Statistisches Institut der UNESCO. uis.unesco.org/sites/default/files/documents/international-standard-classification-of-education-isced-2011-en.pdf (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Vereinte Nationen, 1989. *Convention on the Rights of the Child [Übereinkommen über die Rechte des Kindes]*. www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CRC.aspx (Letzter Zugriff: Oktober 2018)

Vereinte Nationen, 2006. *Convention on the Rights of Persons with Disabilities [Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen]*. www.un.org/development/desa/disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities.html (Letzter Zugriff: Oktober 2018)



ANHANG: EASIE-INDIKATOREN FÜR 2014 UND 2016

1. Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem relativ zur gesamten Schülerpopulation

Indikator 1.1: Die Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem (%)

Indikator 1.2: Die Quote der Aufnahme in Einrichtungen für inklusive Bildung und Erziehung (%)

2. Altersstichproben

Indikator 2.1: Die Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem bei 9-Jährigen in einer Altersstichprobe (%)

Indikator 2.2: Die Quote der Aufnahme in das Regelschulsystem bei 15-Jährigen in einer Altersstichprobe (%)

Indikator 2.3: Die Quote der Aufnahme in Einrichtungen für inklusive Bildung und Erziehung bei 9-Jährigen in einer Altersstichprobe (%)

Indikator 2.4: Die Quote der Aufnahme in Einrichtungen für inklusive Bildung und Erziehung bei 15-Jährigen in einer Altersstichprobe (%)

3. Lernende mit offiziell zuerkanntem SPF

3a. Erfassungsquoten

Indikator 3a.1: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur gesamten Schülerpopulation (%)

3b. Verteilung der Platzierung von Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF relativ zur Gesamtpopulation der in Schulen aufgenommenen Lernenden

Indikator 3b.1: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in inklusiven Schulen relativ zur gesamten Schülerpopulation (%)

Indikator 3b.2: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderklassen relativ zur gesamten Schülerpopulation (%)

Indikator 3b.3: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderschulen relativ zur gesamten Schülerpopulation (%)

Indikator 3b.4: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in informellen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen relativ zur gesamten Schülerpopulation (%)

Indikator 3b.5: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in vollständig getrennten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen relativ zur gesamten Schülerpopulation (%)



3c. Verteilung der Platzierungen relativ zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF

Indikator 3c.1: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Einrichtungen für inklusive Bildung und Erziehung (%)

Indikator 3c.2: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderklassen in Regelschulen (%)

Indikator 3c.3: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in Förderschulen (%)

Indikator 3c.4: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in informellen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (%)

Indikator 3c.5: Der prozentuale Anteil der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF in vollständig getrennten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen relativ zur Population der Lernenden mit offiziell zuerkanntem SPF (%)

Sekretariat:

Østre Stationsvej 33
DK-5000
Odense C
Denmark
Tel: +45 64 41 00 20
secretariat@european-agency.org

Büro in Brüssel:

Rue Montoyer 21
BE-1000
Brussels
Belgium
Tel: +32 2 213 62 80
brussels.office@european-agency.org

www.european-agency.org/data

